

Das Erbe der Uzumakis

Das Erbe - Buch 1

Von Silvanus

Kapitel 8: [Special] Deine Entscheidung

Manchmal ist das Leben grausam und nimmt einem scheinbar alles Schöne
Es nimmt einem Freude und Liebe
Es nimmt einem Hoffnung und Glück
So scheint es manchmal.

Aber mit jeder Träne die deine verletzte Seele berührt
Mit jedem Gedanken und jedem Menschen
Den man um sich scharft
Und mit der nötigen Zeit
Heilen alle Wunden.

Aus den Wunden werden Narben
Und so manch einer weiß mit ihnen nicht umzugehen
Ein Zweifler denkt, dass Narben dich verunglimpfen
Und dir zeigen wie wertlos du seist
Aber diese Narben sind deine Erfahrungen
Dein Beweis dafür,
Etwas Unmögliches geschafft zu haben
Dein Beweis dafür,
Dass du dich nicht hast unterkriegen lassen
Und deine Chance, etwas ganz persönliches daraus zu lernen
Daraus zu wachsen und in neuer Stärke zu erblühen.

Ja es stimmt, nicht für alles was dir widerfährt bist du verantwortlich
Du trägst nicht die Schuld für alles Leid auf der Welt
Aber für dein Leid bist du verantwortlich
Denn du Entscheidest, egal ob schön oder nicht
Was deine Narben aus dir machen
Und wohin sie dich führen
Denn sie sind auf immer dein.

Du glaubst mir nicht?
Wieso?
Bist du ein Zweifler oder sogar ein Verzweifler?

Denkst du bist ein Sklave der Gesellschaft
Der anderen?
Ja das bist du
Du bist ein Sklave!
Weil du es willst.

Du willst keine Verantwortung tragen
Denn das würde bedeuten selber zu entscheiden
Selber zu denken
Und vielleicht am Leid anderer Schuld zu tragen
Aber so bist du an deinem Leid Schuld
Denn du hast Angst vor der Kluft
Die zwischen zwei Menschen liegt
Angst eine Brücke zu bauen
Die verbinden könnte
Denn wenn sie einstürzt
Ist die Verbindung verloren.

Glaubst du das wirklich?
Ich sage,
Baue so viele Brücken wie du kannst
Ohne unterlass
Und werde Brückenbauer
Einer der über sich selbst hinaus wächst
Und anderen hilft diese zu erschaffen
Um alle Menschen in Freud und Leid
Zu verbinden.

So werden wir eins
Teilen gemeinsam Freud und Leid
Teilen gemeinsam Hoffnung und Liebe
Teilen Gemeinsam unsere Leben
Und sind wie der Phönix aus der Asche
Der sich nicht auf seinem scheinbaren Tode ausruht
Sondern aus scheinbar jeder Verletzung und jeder Narbe
Neu aufersteht und sein Leben in die Hand nimmt
Und gemeinsam mit anderen Seelen
Die Herausforderung des Lebens
Meistert.